

GEMEINSAME ERKLÄRUNG zur COVID-19-Krise

März 2020

Die europäische graphische Industrie umfasst 113.000 Unternehmen, die in den verschiedenen Mitgliedstaaten etwa 620.000 Menschen beschäftigen und einen Jahresumsatz von 80 Milliarden EUR erwirtschaften. Die Branche besteht hauptsächlich aus kleinen Unternehmen, wobei 90 % der Unternehmen weniger als 10 Mitarbeiter beschäftigen.

Die COVID-19-Gesundheitskrise wird die Widerstandsfähigkeit der Druckunternehmen auf die Probe stellen. Die Fähigkeit, Talente anzuziehen und zu halten, wurde als ein Schlüsselement für die Zukunft des Sektors identifiziert, und diese Herausforderung wird durch die Auswirkungen der Krise noch verstärkt. Ebenso betonen die Sozialpartner, wie wichtig es ist, das industrielle Gefüge und die Arbeitsplätze als einzige Garantie dafür zu erhalten, dass sich der Binnenkonsum wieder erholt, wenn die außergewöhnlichen Isolierungsmaßnahmen vorbei sind, und zu verhindern, dass die Gesundheitskrise in eine soziale und finanzielle Krise umschlägt.

Sektoren wie das Druck- und Verlagswesen, die überwiegend aus KMU bestehen, werden in einem anhaltenden Szenario sinkender Nachfrage stark betroffen sein. Diese Sektoren, die eine grundlegende Rolle bei der Verbreitung der Kultur und der Förderung des kritischen Denkens spielen, müssen besonders berücksichtigt werden. UNI Europa Graphical und Intergraf fordern einen spezifischen Plan zur Unterstützung des Sektors und ruft Gewerkschaften und nationale Arbeitgeberverbände auf, sich dieser Forderung mit ihren jeweiligen Regierungen anzuschließen.

Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit und Sicherheit aller Beschäftigten im graphischen Sektor muss die absolut erste Priorität unseres Ansatzes zur Bewältigung der COVID-19-Krise in diesem Sektor sein. Sowohl UNI Europa Graphical als auch Intergraf fordern ihre jeweiligen Mitgliedsorganisationen auf, dies ständig zu betonen und ihm Priorität einzuräumen.

Heute haben wir keine bessere Strategie, um den Zusammenbruch unserer Gesundheitssysteme zu verhindern, als die Ausbreitung zu verhindern. Die Sozialpartner müssen sich der Rolle bewusst sein, die Unternehmen und Arbeitnehmer im Kampf gegen COVID-19 spielen und der Verantwortung, die wir gegenüber der Gesellschaft als Ganzes haben.

Lösungen wie Telearbeit, Reorganisation von Schichten, Vorsichtsmaßnahmen zur Risikominderung und die Verstärkung der sanitären Einrichtungen - unter anderem - werden angewandt, um die Gesundheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten und die Verbreitung des Virus zu vermeiden.

Druck als 'wesentlicher Dienst' zu definieren

Wir fordern die Behörden auf nationaler Ebene auf, den Druck als "wesentliche Dienstleistung" anzuerkennen. Wenn die Druckindustrie nicht wie gewohnt funktionieren darf und ihr finanzielle Unterstützung, der Zugang zu Rohstoffen oder andere Unterstützung verweigert wird, besteht die Gefahr, dass unverzichtbare Produkte nicht produziert werden. Tatsächlich muss die Produktion von Lebensmitteln und pharmazeutischen Verpackungen weiterhin den Zugang dieser Produkte zu den Bürgern in Supermärkten und Apotheken sicherstellen. Die Vermeidung von Unterbrechungen dieser wichtigen Wertschöpfungsketten muss Priorität haben.

Darüber hinaus sind besorgte Bürger darauf angewiesen, dass sich die Zeitungen über den Virus auf dem Laufenden halten. Laut Eurostat haben 10 % der Personen in Europa in ihren Haushalten keinen Zugang zum Internet (in einigen Ländern sogar 25 %), so dass sie keinen Online-Zugang zu den Nachrichten haben. Dabei handelt es sich zum großen Teil um ältere Menschen, eine der wichtigsten Personengruppen, die in dieser Krise informiert bleiben müssen, da sie sich in einer Hochrisikokategorie befinden. Und laut einer Eurobarometer-Umfrage über gefälschte Nachrichten und Online-Desinformation sind die traditionellen Printmedien, das Fernsehen und das Radio weiterhin die vertrauenswürdigsten Nachrichtenquellen. Gefälschte Nachrichten über COVID-19 sind gefährlich und bedrohen das Leben der echten Menschen. In einer Zeit der weit verbreiteten Unsicherheit und Besorgnis muss der Druck von Zeitungen fortgesetzt werden.

Stärkung des sozialen Dialogs auf allen Ebenen

UNI-Europa Graphical und Intergraf fordern ihre Mitgliedsorganisationen ferner nachdrücklich auf, den sozialen Dialog und die Tarifverhandlungen auf nationaler, betrieblicher und betrieblicher Ebene zu stärken, um den größtmöglichen Konsens und das größtmögliche Engagement zur Bekämpfung der Verbreitung des Virus zu erreichen. Ein starker und robuster Sozialer Dialog auf allen Ebenen wird zweifellos dazu beitragen, den Verlust von Talenten zu vermeiden, das Überleben der Unternehmen zu sichern und die Lebensgrundlagen und Löhne der Arbeitnehmer zu schützen, indem nationale bewährte Praktiken und Ansätze wie die nationalen Kurzarbeitsprogramme angewandt werden.

Zu sichernde Druck-Lieferketten

Der Zugang zu Papier, Karton, Folien und Kunststoffen ist für europäische Druckunternehmen der Schlüssel, um die Verbraucher weiterhin mit lebenswichtigen Gütern wie Lebensmitteln, Medikamenten und Zeitungen zu versorgen.

Auch Druckereien können nur mit dem Einsatz von Lösungsmitteln arbeiten, insbesondere mit synthetischem Ethanol/Ethylalkohol und Isopropanol. Beide Lösungsmittel werden auch zur Herstellung von Desinfektionsmitteln verwendet, für die mit COVID-19 die Nachfrage dramatisch gestiegen ist. Druckunternehmen haben einen Mangel an diesen Lösungsmitteln und in bestimmten Ländern ist ihnen der Zugang zu diesen Lösungsmitteln verwehrt. Es ist zwar wichtig, dass zunächst die Versorgung mit synthetischem Ethanol/Ethylalkohol und Isopropanol für sanitäre Zwecke gesichert wird, aber auch die Versorgung für die kontinuierliche Produktion von Lebensmittel- und Medikamentenverpackungen muss gewährleistet sein.

Druckunternehmen sollen Liquidität und Kredit gesichert werden

Da über 90 % der Druckunternehmen in Europa KMU sind, ist es entscheidend, dass ihnen genügend Flexibilität eingeräumt wird, um eventuelle Liquiditätsprobleme zu bewältigen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass auf europäischer und nationaler Ebene Flexibilität in Bezug auf die Steuervorschriften und die Politik der staatlichen Beihilfen gewährt wird. Insbesondere die Gewährung von Garantien für das Betriebskapital und die Möglichkeit, Steuern und Sozialabgaben aufzuschieben, wird dazu beitragen, die Liquidität der Unternehmen zu sichern. Staatliche Bürgschaften für Kreditlinien, insbesondere für KMU, sollten ebenfalls bereitgestellt werden. Die Behörden sollten sicherstellen, dass Banken und Finanzintermediäre den Kreditfluss aufrechterhalten.

Druckunternehmen sollen für Finanzierungsmöglichkeiten in Frage kommen

Wie viele andere Sektoren wird die Druckindustrie in den kommenden Wochen und Monaten einem erheblichen finanziellen Druck ausgesetzt sein. In einem Sektor, der bereits unter großem Druck steht, wird Unterstützung erforderlich sein, um sicherzustellen, dass die Druckunternehmen die aktuelle Krise überstehen und zur wirtschaftlichen Erholung beitragen können, wenn die Beschränkungen aufgehoben werden. Der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten auf nationaler und europäischer Ebene für Druckunternehmen und ihre Beschäftigten wird daher von entscheidender Bedeutung sein.



vertritt. Intergraf vertritt 21 nationale Druckerverbände in 20 Ländern. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, die Interessen der Druck- und Digitalkommunikationsindustrie in Europa zu vertreten und für sie einzutreten. Wir arbeiten mit der Europäischen Union zusammen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors durch Fürsprache, Informationsaustausch, Vernetzung und sozialen Dialog zu unterstützen. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte: www.intergraf.eu

UNI Europa Graphical (UNI-EG) ist der europäische graphische Sektor von UNI-Graphical. Als solche fördert sie die Solidarität und das Verständnis zwischen den europäischen Gewerkschaftsorganisationen der grafischen Industrie, der Verpackungsindustrie, der Papierverarbeitung, des Verlagswesens, der Zeitungsproduktion und der verbündeten Medienindustrie. UNI-EG vertritt fast 200.000 Mitglieder von 48 Gewerkschaften in 32 Ländern. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte: www.uniglobalunion.org